

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit  
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der  
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...  
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Bu bis Car - Mit 71 Oktav-Kupfern

**Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm**

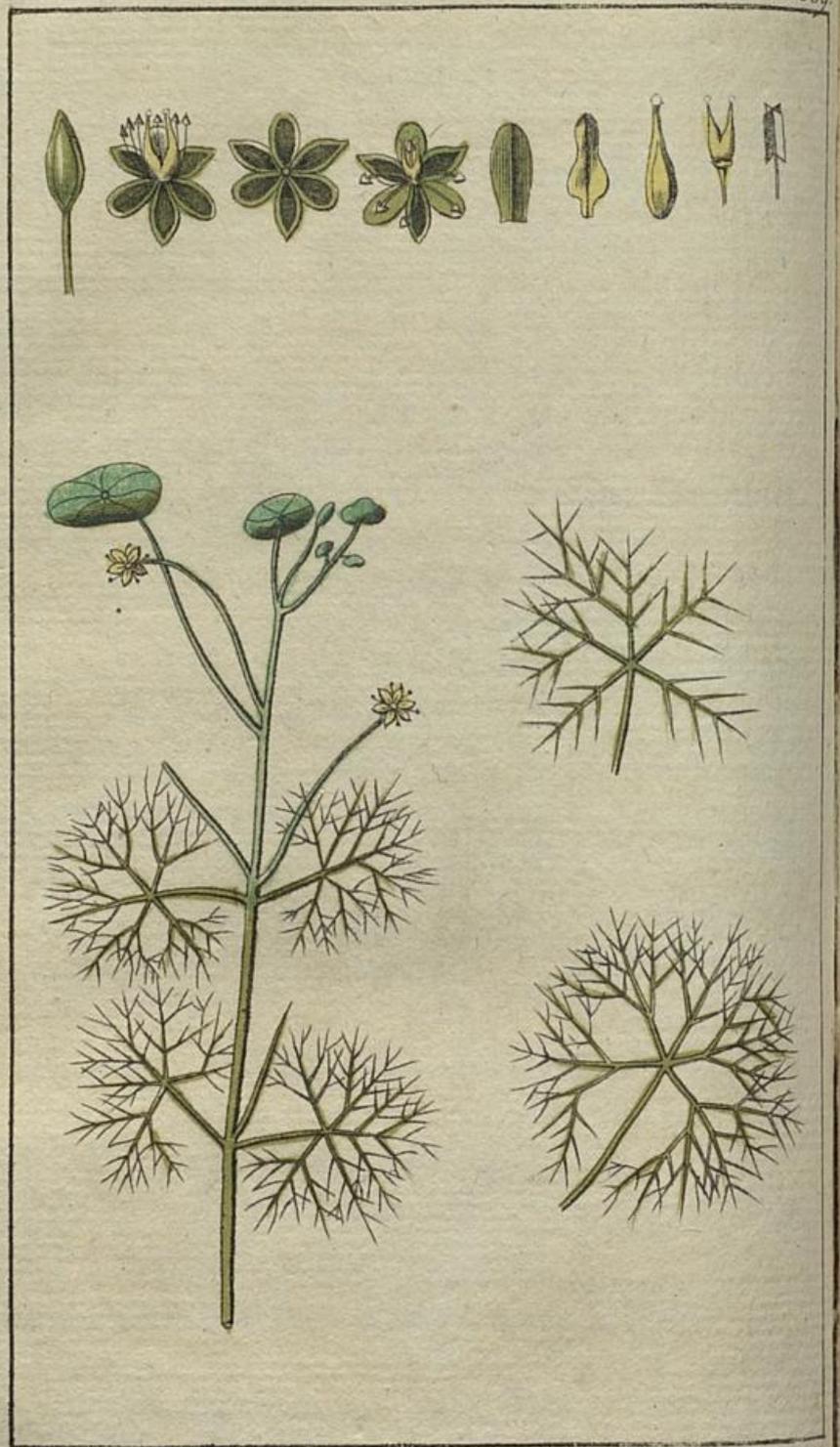
**Berlin, 1791**

Illustration: Wasser Cabomba.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-11184**

Wasser Cabomba

J. 600.



Nat. Lex. X. Th.

2.  
3.  
0:  
  
4)  
5.  
5.  
1:  
1:  
  
0.  
  
7)  
6  
  
A  
  
A  
  
A:



Cabeliau, Cabliau, Gadus Morhua Linn. S. Kabeliau.

Cabeliau, versteinter. S. Fischversteinerungen.

Cabinet (Conchyl.) S. ConchylienKabinet.

Cabiou. So nennt man in Gujana einen eingekochten Saft aus der Manihokwurzel; man gießt nemlich den Saft, nachdem sich das Trübe daraus zu Boden gesetzt hat, ab, seihet ihn durch ein Tuch durch, kocht ihn in einem irdenen oder eisernen Gefäße, schäumt ihn fleißig ab, und wirft einige Beeren von Wimento darein; wenn er nicht mehr schäumt, so nimmt man ihn vom Feuer, seihet ihn wieder durch, und kocht ihn nun wieder so weit ein, bis er so dick, als ein Mus ist; sobald er erkaltet ist, füllt man ihn in Flaschen. Er taugt vortreflich zum Würzen des Fleisches, vornehmlich des Bratens, und insbesondere der wilden Enten und Gänse. g)  
(Gm.)

Cabomba. Eine neue Pflanzengattung mit sechs Staubfäden und zweien Staubwegen, welche *Aublet* h) in Cayenne und Gujane in Teichen und kleinen Bächen gefunden hat. Seine Blumendecke besteht aus einem Stücke, ist aber in sechs eyrunde Abschnitte getheilt, von welchen die drey äußeren spizig und inwendig gelb, die innern aber spizig und gelb sind, und die Blumenkrone vorstellen; die Staubfäden

g) Histoire des plantes de la Gujane françoise par M. *Aublet*. T. II. Supplement. S. 72. 73.

h) Histoire des plantes de la Gujane françoise. T. I. S. 321-323. Pl. 124.